

3/2004



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 124

Weihnachten/Winter 2004



Wer Jesus für mich ist? Einer, der für mich ist.
Was ich von Jesus halte? Dass er mich hält.

Lothar Zenetti

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Gemeindebrief findet unser Jahresthema 2004 „Das Glaubensbekenntnis“ seine vorerst abschließende Behandlung.

Zu Ostern und Pfingsten 2004 haben wir mit dem letzten Abschnitt dieses uralten Textes, also mit dem Heiligen Geist, begonnen, haben uns dann zu Erntedank dem ersten Abschnitt über den Schöpfergott zugewandt und kommen jetzt, da Weihnachten naht, zu Jesus, dem Menschgewordenen.

Jesus, der Mensch, hat eine Lebensgeschichte, die man von der Geburt bis zum Tod erzählen kann wie jeden menschlichen Lebenslauf.

Nichts anderes tut das Glaubensbekenntnis, wenn es formuliert: „...geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben...“

Und doch tut das Glaubensbekenntnis noch viel mehr:

Es zählt ja nicht nur die üblichen Stationen eines menschlichen Lebenslaufes auf, sondern stellt diesen Menschen Jesus von Nazareth in einen Zusammenhang mit Gott, der in beispielloser Weise über den Rahmen eines menschlichen Lebens hinausgeht: „*seinen eingeborenen Sohn..., empfangen durch*

den Heiligen Geist..., am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.“

Und noch einen anderen Zusammenhang stellt das Glaubensbekenntnis her: den Zusammenhang zwischen Jesus und uns Menschen: „*unsern Herrn... von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.*“

Wenn man sich dies einmal bewusst macht, wird man um Fragen nicht herum kommen: Wer ist Jesus für mich? Was halte ich von Jesus?

Diese Fragen stellt sich irgendwann einmal jeder Mensch, der sich Christ nennt. Auch andersgläubige oder nichtgläubige Menschen stellen sich diese Fragen, denn „an Jesus kommt keiner vorbei“, der einigermaßen bewusst in dieser Welt lebt.

Zu sehr hat Jesus mit seiner Lebensgeschichte, mit seinem Sterben und der Verkündigung von seiner Auferstehung diese Welt geprägt. Die ganze „christliche Kultur“ lässt sich nur von der Person Jesu von Nazareth aus verstehen: von der Entstehung des Neuen Testaments als Sammlung der ersten Schriften über Jesus und die Kirchengeschichte mit ihren Verwerfungen über unterschiedliche Interpretationen Jesu und seines

Lebens, Sterbens und Auferstehens bis hin zu den Ansprüchen heutiger Politiker in aller Welt als Christen zu gelten, die in einem „Kulturkampf“ mit anderen Religionen und Weltanschauungen stehen. All dies wird keiner einordnen und für sich eine eigene Position darin finden können, der nicht in irgendeiner Weise Antworten findet auf die Fragen, wer Jesus für ihn oder sie selbst ist und was er oder sie selbst von Jesus hält.

Um Antworten auf diese Fragen zu finden, gibt es viele Hilfsmittel: Sicherlich vor allem Bücher, allen voran die Bibel selbst. Dann aber auch – und das ist vielleicht noch wichtiger, weil sie „die einzige Bibel sind, die die Menschen heute noch lesen“ (wie manchmal treffend gesagt wird) – das Gespräch mit und die Beobachtung von bewussten Christenmenschen.

Diese nämlich mögen in aller Offenheit für weitere Fragen eine Antwort auf die entscheidenden Fragen gefunden haben und sie weitergeben:

Wer Jesus für mich ist?

Einer, der für mich ist.

Was ich von Jesus halte?

Dass er mich hält.

So hat es Lothar Zenetti einmal formuliert, und ich wünsche Ihnen,

liebe Leserin, lieber Leser, dass auch Sie in Ihrer persönlichen Beschäftigung mit dem Jesus von Nazareth, den wir den Christus, den Gesalbten nennen, zu einer ähnlichen Antwort kommen.

Mag allerdings sein, dass Sie dann das Gefühl haben werden: Nicht ich habe diese Antwort gefunden, sie ist mir gegeben worden – wie ja auch Gott für mich ist und ich nicht halte, sondern gehalten werde.

In diesem Sinne: Ein fröhliches Fragen wünsche ich!

Ihre Pfarrerin Martina Schübler

Notizen aus dem Kirchengemeinderat

Kinderbibeltag

Der Kinderbibeltag, der in diesem Jahr erstmals stattfand, hinterließ bei Kindern, Eltern und Helfern eine nachhaltige, positive Resonanz.

Verbesserungsbedarf sehen alle Beteiligten in der Organisation. Der Kinderbibeltag könnte zukünftig im Rhythmus von drei Jahren, bei stets wechselnden Themen stattfinden.

Bezirkssynode

Die Herbsttagung der Bezirkssynode fand diesmal am 8. Oktober in Plankstadt statt.

Den Synodalen aus dem Kirchenbezirk Wiesloch und Schwetzingen wurde Frau Hinrichs vorgestellt, die als neue Oberkirchenrätin für die Abteilung Grundlagenplanung und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich sein wird.

Frau Hinrichs ist als Ansprechperson des Evangelischen Oberkirchenrates (EOK) für unseren Bezirk zuständig.

Oberkirchenrat Greiling, der bisher für unseren Bezirk zuständig war, ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Ebenfalls in den Ruhestand getreten ist Herr Schroth, im Kirchenbezirk Wiesloch zuständig für die Erwachsenenbildung. Ihm folgt Frau Clotz-Blankenfeld nach, die sich ebenfalls den Mitgliedern der Bezirkssynode vorstellte.

Herr André Witthöft-Mühlmann von der Projektstelle des EOK hielt ein Referat über das Umwelt-Audit „Grüner Gockel“.

Hierbei handelt es sich um ein Zertifikat, das Kirchengemeinden erlangen können, die sich besonders um die Schonung unserer Umwelt bemühen.

Ein weiteres Schwerpunktthema der Bezirkssynode war die im kommenden Jahr anstehende Wahl des Schuldekans in unserem Bezirk. Der Schuldekan wird von der Bezirkssynode gewählt.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete der Beschluss der neuen „Trauagende“.

Elisabeth-Ding-Kindergarten

Einstimmig beschloss der KGR die Einstellung von Frau Jessica Frey für ein Jahr. Sie wird die Gruppenleitung der „Mäusegruppe“ übernehmen.

Herr Park hat nach Ablauf seines Vertrages den Kindergarten verlassen.

Aktion Straßenbeten

Die „Aktion Straßenbeten“ läuft seit dem diesjährigen Gemeindefest. Bewohner einzelner Straßen, im Schnitt drei Straßen pro Sonntag, werden durch ein persönliches Anschreiben mit Getränkegutschein für den Gottesdienst am Sonntag eingeladen.

Im Gottesdienst wird dann für die Bewohner dieser Straßen gebetet. Beim anschließenden Kirchenkaffee im Gemeindehaus kann der Getränkegutschein eingelöst werden. Bisher kann man durchaus positiv über diese Aktion berichten.

Erfreulicherweise finden Gemeindeglieder, die persönlich eingeladen wurden, den Weg zum sonntäglichen Gottesdienst, den sie ohne Einladung vielleicht nicht finden würden.

Manche Eingeladene entschuldigen sich, wenn sie am betreffenden Sonntag verhindert sind.

Ökumene in Leimen

Am Dienstag, den 19. Oktober trafen sich die evangelischen und katholischen Kirchengemeinderäte zu einer gemeinsamen Sitzung im katholischen Gemeindehaus.

Erstmals waren auch Vertreter der syrisch-orthodoxen Gemeinde (Aramäer) anwesend. Gemeinsam wurden Themen angesprochen und diskutiert, die unsere Kirchengemeinden verbinden, aber auch bisher noch trennen. Es wurde deutlich, dass die Zusammenarbeit zwischen der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde in Leimen recht gut funktioniert. Natürlich muss auch in Zukunft an der Ökumene in Leimen „gebaut“ werden.

Neu belebt werden soll in Zukunft die Zusammenarbeit mit der syrisch-orthodoxen Gemeinde. An diesem Abend wurde klar, dass hier in punkto Verstehen und Verständigung erheblicher Bedarf besteht. Nicht zuletzt aus diesem Grund wird das nächste Treffen der drei Gremien in den Räumen der syrisch-orthodoxen Gemeinde im April 2005 stattfinden.

Herzlichst, Ihr Kurt Goldschmidt

„Grünschnäbel“ haben sich im Gemeindeleben eingenistet

Seit einem guten Jahr gibt es uns schon! Wir sind eine Jungschargruppe von ca. 8- bis 12-jährigen Kids und treffen uns jeden Mittwoch (außer in den Ferien) von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus (das ist das evangelische Gemeindehaus in der Turmstrasse).



Es wird gebastelt, gebacken, gesungen, gespielt und viel gelacht. Wir machen aber auch mal ein Picknick oder einen Ausflug.

Jeder, der Lust hat bei uns mitzumachen, ist ganz herzlich willkommen! Wir freuen uns auf DICH!

Euer Leitungs-Team Maren, Amelia – und die Grünschnäbel natürlich!



Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Was glaubt Ihr eigentlich? Und was glaubt Ihr nicht?

Wem glaubt Ihr eigentlich? Und wem glaubt Ihr nicht?

Ein gewisser Bernhard von Issendorf hat sich diese Frage wohl auch einmal gestellt, als es wieder einmal auf Weihnachten zuing und er so beobachtete, was da alles im Namen des Glaubens so läuft.

Und dann hat er folgendes (Nicht-) Glaubensbekenntnis formuliert:

Ich glaube nicht an den Weihnachtsmann,

sondern ich glaube Jesus Christus, dem Gekreuzigten aus Nazareth.

Ich glaube nicht an den, der die braven Kinder belohnt und die bösen bestraft,

sondern den Messias aus Israel für die ganze Menschheit.

Ich glaube nicht an den, der mit einem Elchgespann im Schlitten zur Erde kam,

sondern dem Heiligen Geist, der in Armut geboren wurde.

Ich glaube nicht an den, der in Silberpapier und Schokolade vermarktet wird,

sondern dem, der lebte und liebte und starb, weil er sich nicht fügen wollte.

Ich glaube nicht an das Christkind,

sondern Jesus Christus, dem Sohn der Maria und des Josefs.

Ich glaube nicht an den holden Knaben, im lockigen Haar,

sondern dem Sohn Gottes, von dem wir kein Bild haben, aber seine Worte.

Ich glaube nicht an ein Wunderkind,

sondern dem Menschensohn, dem die Welt mit Hass begegnete.

Ich glaube nicht an jenes Wesen, dessen Lied in den Kaufhäusern gespielt wird,

sondern dem, der auch heute unter uns keinen Platz findet.

Liebe Konfis, vielleicht macht Euch das Lust, auch einmal so eine Tabelle zu machen, ganz für Euch allein:

Was glaube ich eigentlich? Wem glaube ich eigentlich?

Spannend wäre es sicherlich, sich dann darüber auszutauschen, aber auch schwer: denn wer traut sich schon zu sagen, was er wirklich glaubt?

Ich wünsche Euch jedenfalls, dass Ihr wenigstens eine Person findet, mit der Ihr darüber reden mögt. Und ich wünsche Euch gute Erfahrungen dabei!

Eure Pfarrerin Martina Schüßler

Ausflug des Seniorenkreises

Am Donnerstag, den 22.07.2004 fand unter Begleitung von Herrn Pfarrer Löffler der diesjährige Ausflug des Seniorenkreises statt. Pünktlich um 13.00 Uhr startete der Bus beim Rathaus. Über die Autobahn und durch die Goldstadt Pforzheim ging es zügig dem Ziel entgegen, der Kurstadt Wildbad im Schwarzwald.

Unterwegs vom Reiseleiter mit interessanten Informationen versorgt, wusste man bei Ankunft schon einiges über das ehemals königlich-württembergische Staatsbad. Im Parkcafé freundlich empfangen, war die Schwarzwälder Kirschtorte rucki-zucki ausverkauft. Nach dem Kaffee blieb Zeit, sich entweder in den Kur-

Anlagen entlang der wildromantischen Enz zu ergehen, oder den Klängen der Kurkapelle zu lauschen.



Die weitere Fahrtroute führte über die Kaltenbronner Höhe, wo Sturm Lothar besonders wütete, durch eine Bilderbuch-Schwarzwaldlandschaft hinunter ins Murgtal. Auf der Rheintal-Autobahn erreichten wir bald das Restaurant Ritter in Büchenau, wo das Abendessen auf uns wartete. Und es hat allen geschmeckt. Abends erreichten wir um 20.30 Uhr unser heimatliches Leimen.

Der Seniorenkreis der evang. Kirchengemeinde Leimen trifft sich immer donnerstags um 14.30 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmstraße 21.

Rolf Kiefer

Mitarbeiter-Ausflug am Samstag, den 16.10.2004

Als ein Dankeschön für alle engagierten und treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Mauritius-Kirchengemeinde organisierten wir erstmalig einen Gemeindeausflug.

Mit zwei Omnibussen fuhren 86 Teilnehmer nach Mainz. Dort besichtigten wir die schöne Altstadt, den ehrwürdigen Dom und das Gutenbergmuseum.

Faszinierend für uns war die Ausstellung der ersten gedruckten Bibeln, denn ohne die Erfindung der Druckpresse durch Gutenberg wäre eine Verbreitung der Lutherischen Bibelübersetzung nicht möglich gewesen.

Nach dem Mittagessen in der ersten Mainzer Gasthausbrauerei war dann Gelegenheit, die wunderbaren Fenster von Marc Chagall in der St.-Stephanus-Kirche zu besichtigen.

Am Nachmittag fuhren wir durchs Weinland Rheinhessen den Rhein entlang nach Oppenheim.

Dort erwartete uns bereits eine sehr engagierte Fremdenführerin, die uns durch das historische Oppenheim mit der beeindruckenden Katharinenkirche führte. Diese Kirche ist eine der schönsten gotischen Kirchen am Rhein.

Wir lernten die Schönheit und Kultur einer sanften Landschaft kennen und waren begeistert. So war es nur nahe liegend, dass wir auch die Genüsse der regionalen Gastronomie und die Weine probieren wollten.

Unser letztes Ziel war somit die Gutsschänke Heise am Kranzberg in Nierstein.

Der Inhaber und Winzer, Herr Heise stellte uns seine Weine vor.

Wir probierten Merlot, Schwarzriesling, Chardonnay, Grauer Burgunder, Silvaner und Riesling. Dazu hatte die Familie Heise ein Rheinhessen-Bufferet mit gebiets-typischen Speisen aufgebaut.

Weinkäse auf Tomaten mit frischer Kräutermarinade, Winzer-sülze mit marinierten Zwiebeln, Spundekäs (angemachter Frischkäse nach altem Rezept) und vieles andere mehr mundeten vorzüglich, und das Bufferet musste kräftig aufgefüllt werden.

Gegen 21.00 Uhr machten wir uns zufrieden und mit vielen neuen Eindrücken auf die Heimreise.

Ein Tag voller Harmonie mit guten Begegnungen und Gesprächen ging zu Ende.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass solch ein gemeinsamer Ausflug nach Wiederholung ruft.

Carola Müller



Schauspiel „Der Fall Luther“ in der Mauritiuskirche

Aufführungen der Theatergruppe „Vorhang auf – Theater im Melanchthon-Haus Leimen“ sind inzwischen eine feste Größe des Leimener Kulturlebens. So fanden an zwei Wochenenden im Oktober und November vier Aufführungen des abendfüllenden Schauspiels „Der Fall Luther“ von Karlheinz Komm in der Mauritiuskirche Leimen statt.

Das Stück beschreibt Leben und Werk des Kirchenreformators Martin Luther sowie die begleitenden kirchen- und gesellschaftspolitischen Ereignisse der Reformation von 1517.

„Dass ein Theaterstück mit dieser Thematik in eine Kirche gehört, war für mich ein unbedingtes Muss. Deshalb haben wir uns über die Zusage unseres Kirchengemeinderates, das Stück in der Mauritiuskirche aufführen zu können, sehr gefreut,“ so Regisseur Hans-Jürgen Metzner. „Zum einen ist die Theatergruppe ein Teil der evangelischen Kirchengemeinde in Leimen. Zum anderen hat die Beschäftigung mit dem großen Reformator nicht nur die „evangelischen Mitglieder“, sondern auch unsere „Katholiken“ bei „Vorhang

auf“ in seinen Bann gezogen, allen voran unser Luther-Darsteller.“

Die Wahl des Aufführungsortes trug wesentlich zur atmosphärischen Dichte des Schauspiels bei. Dies konnte der Zuschauer direkt bei der einleitenden Szene, einem gregorianischen Gesang in der schwach erleuchteten Kirche, erleben.



Die weiteren Szenen beschrieben chronologisch die Biografie mit den wesentlichen Lebensstationen Luthers. Im Vordergrund standen dabei die Auseinandersetzung Luthers mit seinem Vater über den beruflichen Werdegang, Phasen innerer Zerrissenheit und Selbstzweifel, der Ablasshandel als äußerer Anlass der Reformation, die Veröffentlichung und Verbreitung der 95 Thesen, Luther vor dem Reichstag in Worms sowie die politischen Ereignisse am Beispiel der Bauernkriege in der Folge der Reformation.

Bereits in der sehr gut besuchten Premiere am 23.10. bot das En-

semble „Vorhang auf“ eine solide schauspielerische Leistung. Die Aufführung war geprägt durch eine spürbar akribische Einstudierung des gut verständlichen Stückes sowie das fast schon professionelle schauspielerische Können der Akteure, die den Spannungsbogen bis zur letzten Szene beeindruckend zu gestalten wussten.

Ob der geschlossenen Leistung des Ensembles fällt es schwer, einzelne Darsteller hervorzuheben – zumal einige der Schauspieler gleich in mehreren Rollen zu sehen waren und diese sehr differenziert darstellten.



Das Tribunal gegen Luther als Rahmenhandlung zog sich wie ein roter Faden durch das Schauspiel. Dort wussten der Richter (Harald Wehner) und der Ankläger (Udo Herrmann) zu überzeugen. Martin Luther (Jürgen Laier) und Kardinal Cajetan (Hermann Klinkenborg) machten besonders in der Szene betroffen, als Luther bei einer Un-

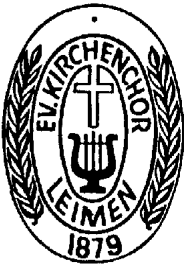
terredung in Augsburg „seine Lehren wiederrufen“ und durch zweifelhafte Offerten wieder in den Schoß der damaligen katholischen Amtskirche zurückgeholt werden sollte.



Nach einem fesselnden und zeitweise turbulenten Schauspiel stimmte die Schlusszene, ein Gespräch zwischen Luther und seiner Frau Katharina von Bora (Martina Schübler) hoffnungsvoll und erleichternd.

Als Fazit bleibt: Trotz der Länge des Schauspiels ein rundum gelungener, kurzweiliger Abend. Man darf schon jetzt gespannt darauf sein, mit welchem Stück „Vorhang auf“ als nächstes aufwarten wird.

Friedemann Leithäuser
(Artikel der Rathaus-Rundschau
Leimen entnommen)



Der Kirchenchor in seinem 125. Jubiläumsjahr

Zum Auftakt der Feierlichkeiten zu seinem 125-jährigen Jubiläum gestaltete der Evangelische Kirchenchor Leimen am 16. Mai 2004 in der Mauritiuskirche einen Festgottesdienst, der von Pfarrer Michael Löffler gehalten wurde.

Zur Aufführung kamen Werke von John Carter, Rolf Schweizer, Louis-Nicolas Clerambault, Felix Mendelssohn-Bartholdy unter Mitwirkung der Sopranistin Bettina Horsch. An Orgel und Klavier begleitete Barbara Wipfler den Chor. Die musikalische Leitung hatte Michael Müller.



Ehrung verdienter Chormitglieder

Während des Gottesdienstes wurden langjährige Mitglieder des Kirchenchors geehrt.

Chor-Obmann Hermann Klinkenberg richtete an die zu Ehrenenden einige persönliche Dankesworte und bedankte sich bei allen für die jahrelange Treue zum Chor.

Im Juli bildete ein Bezirks- gesangs- und Bläser- tag mit Konzert im Rahmen der Reihe „Musik in der Mauritiuskirche“ den nächsten Akzent im Jahreslauf.

In seinem Jubiläumsjahr hatte der evangelische Kirchenchor Leimen zum 33. Mal zu seinem traditionellen Waldfest auf den Leimener Waldsportplatz am 21. und 22. August 2004 eingeladen.

Mit einem sehr gut besuchten Waldgottesdienst begann der Sonntagmorgen. Der Gottesdienst wurde von Pfarrerin Martina Schüßler gehalten und von einem Posaunenchor unter Leitung von Frau Wagner und dem Kirchenchor unter Leitung von Werner Streib mitgestaltet. In diesem Gottesdienst wurde viel gesungen, geklatscht und zwei junge Menschen wurden durch die Taufe unter freiem Himmel in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Die Vorstandschaft bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern recht herzlich, denn ohne sie wäre die Durchführung des Waldfestes nicht möglich gewesen. Den Gästen ein herzliches Dankeschön für ihren jahrelangen treuen Besuch.

Das Konzert am 9. Oktober war für den Kirchenchor ein toller Erfolg. Schon bevor das letzte Lied gesungen wurde, klatschten die zahlreichen Zuhörer lange Beifall.



Bei den Proben zum Jubiläumskonzert

Dieser festliche Abend wurde mit dem Gesangstück „Laudate omnes gentes – Lobsingt, ihr Völker alle“ begonnen. Mit diesem Lied zogen die Sängerinnen und Sänger durch den Mittelgang in die Mauritiuskirche ein. Danach sang der Chor „Lobet den Herren, meine Seele“ von Clerambault und zwei Liedpsalmen von Heinrich Schütz.

Es folgten nun die beiden Kantaten von Dietrich Buxtehude „Singet dem Herrn“ und „Nichts soll uns scheiden von der Liebe Gottes“ mit den Solisten Bettina Horsch (Sopran), Viola Kremzow (Alt) und Hermann Klinkenborg (Baß).

Bevor die Hymne „Hör mein Bitten“ von Felix Mendelssohn

Bartholdy an diesem Abend gesungen wurde, wurde das Konzert in C-Dur für Orgel und Orchester von Joseph Haydn (Solist: Michael A. Müller) aufgeführt. Danach war Harald Schneider mit dem Konzert für Trompete und Orchester D-Dur von Guiseppe Torelli zu hören.

Anschließend bewies der Chor mit verschiedenen Gospels und Spirituals von Ralf Grössler, John Carter und Jester Hairston sein abwechslungsreiches Repertoire.

Zum Abschluss des Konzertes wurden aus der Gospelmesse „Missa parvulorum dei“ von Ralf Grössler der Psalm und das Gloria aufgeführt. Schon nach wenigen Takten konnte man spüren, dass die Darbietungen bei den Zuhörern sehr gut ankamen.

Mit einem eindrucksvollen „Amen“ wurde ein rundum gelungenes Konzert beendet.

An alle Mitwirkenden, Musiker und Solisten, dem Orchester „Kurfürst-Philharmonie“ und ganz besonders an unseren Dirigenten Herrn Michael Müller geht ein herzliches Dankeschön. Weiterhin möchte sich der Chor bei allen Besuchern für ihr Kommen und die eingegangenen Spenden herzlich bedanken.

Für die Sängerinnen und Sänger hat sich die monatelange Vorbereitung auf dieses Konzert ge-

lohnt, auch wenn es nicht immer leicht gefallen ist. Ihr entgegengebrachter Applaus und die anschließende positive Resonanz gibt Mut, Kraft und spornt an, neue Werke in die Tat umzusetzen.

Am 28. November nimmt der Kirchenchor die Tradition wieder auf und gestaltet den Adventsabend am 1. Advents-Sonntag. Beginn ist um 19.00 Uhr. Mit diesem Abend will der Kirchenchor die Gemeinde auf die Vorweihnachtszeit einstimmen. So werden wir viel Musik von verschiedenen Mitwirkenden hören, zusammen Adventslieder singen und ein kleines Theaterstück genießen.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag, Sonntag 26. Dezember 2004, wollen wir mit einem Projektchor „Die Weihnachtsgeschichte“ von Arnold Melchior Brunckhorst in der Kirche während des Gottesdienstes aufführen. Dazu laden wir alle, die Lust und Freude am Singen haben, recht herzlich ein.

Sie können auch gerne jetzt schon zu unseren Proben Philipp-Melanchthon-Haus in Leimen kommen. Diese sind immer montags ab 20.00 Uhr. Auf ein Kommen Ihrerseits freuen sich die Sängerinnen und Sänger des evangelischen Kirchenchors Leimen.

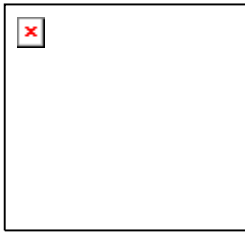
Stephan Proksch, Schriftführer

Korrektur

Bei der Erarbeitung des Festbuches zum 125-jährigen Jubiläum des Kirchenchors sind uns leider ein paar Fehler unterlaufen, die wir nachfolgend korrigieren:

- Auf Seite 11 in der Tafel der Ehrenmitglieder fehlen: Magdalena Bayer, Elisabeth Brehm, Juliane Herbel, Rita Lörch, Hans-Peter Müller, Friedl Müller und Marie Neuner.
- Zu Seite 25 teilte das Landeskirchliche Archiv nachträglich mit Schreiben vom 24.8.04 mit, dass es sich bei dem Mitunterzeichner des Einführungserlasses zum Gesangbuch von 1882 doch nicht um den damaligen Leimener Pfarrer Ludwig Fellmeth sondern um den seinerzeitigen Sekretär des Oberkirchenrats Dr. Adolf Fellmeth handelt.
- Auf Seite 35 fehlt die Erwähnung der öffentlichen Ehrung und Würdigung unseres langjähriger Dirigenten, Herrn Konrektor Manfred Lörch anlässlich seines 40-jährigen Dirigenten-Jubiläums durch das Land Baden-Württemberg, die Stadt Leimen und den Kirchenchor.

Redaktionsteam Hermann Klinkenberg, Klaus Lingg, Rolf Kiefer



Aus der Bücherecke

„**Weihnachten**“ von Jane Bull – 50 Sachen zum Selbermachen.

Warten auf Weihnachten ist langweilig? Nein, bestimmt nicht! Viele wunderschöne Ideen werden in diesem Buch fröhlich und bunt vorgestellt:

Für einen Adventskalender braucht man nur einen großen Pappkarton und 23 kleine Schachteln. Da sind Vorschläge für Weihnachtskarten, Mobiles, Engelchen aus Pappe, Schneeflocken aus Papier. Den Weihnachtsbaum kann man wunderschön mit selbstgemachten kunterbunten Kleinigkeiten schmücken. Besonders schön sind Schneestürme in (Marmeladen-) Gläsern. Und ein Knusperhäuschen darf natürlich auch nicht fehlen.

Es gibt noch viele andere Ideen, die Vorweihnachtszeit eben nicht langweilig werden zu lassen. Viel Spaß beim Basteln!

„**Bald ist Weihnachten**“

Wenn der/die Eine sich doch noch ein bisschen schwer tut, auf Weihnachten zu warten, gibt es dieses tolle Buch mit vielen Erzählungen, Liedern, Gedichten und Spielideen für jeden Tag im Ad-

vent. Vom 1. bis 24. Dezember können Mama, Papa, Oma, Opa oder auch Tanten und Onkels für Adventsstimmung bei den Kindern sorgen, indem sie all die schönen Geschichten vorlesen. Etwas ältere Schulkinder können das natürlich selbst, und sie alle verbreiten Weihnachtsstimmung bei den Jungen und Alten.

„**Weihnachtssterne überall**“ – Geschichten und Gedichte für die Adventszeit.

Und hier stelle ich ein weiteres Buch zum Vorlesen vor:

Die erste Geschichte erzählt von Sascha, der zu früh sein erstes Fensterchen im Adventskalender öffnet. Und da sucht doch tatsächlich jemand den Nikolaus zwischen Tannen und unter Buchen. Ob er/sie ihn da wohl entdeckt? Da gibt es ein Geheimnis unter der Bank. Und was schenkt man Oma? Mama hat mehr als hundert Plätzchen gebacken, doch plötzlich sind sie verschwunden.

Dies sind nur einige von 24 Geschichten, die in diesem Buch für Weihnachtsstimmung sorgen.

Man kann das Warten aufs Christkind mit diesen drei Büchern wunderbar gestalten.

Und nun wünsche ich Euch Allen ein friedliches und frohes Weihnachtsfest.

Eure Monika Wohlleben

Die Gottesdiensttermine im Überblick

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

12.12. 09.00 Uhr	3. Advent – Gottesdienst mit Adventsfrühstück	Pfr. Löffler
19.12.	4. Advent – Gottesdienst	Pfr. Reinhard
24.12. 16.00 Uhr 18.00 Uhr 23.00 Uhr	Heiligabend: Familiengottesdienst Christvesper Christmette	Pfr. Löffler Pfrn. Schüßler Lehrvikarin Diepen
25.12.	1. Weihnachtsfeiertag – Gottesdienst	Pfr. Löffler
26.12.	2. Weihnachtsfeiertag – Singegottesdienst	Prädikant Kiefer
31.12. 18.00 Uhr	Silvester: Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Löffler
01.01. 18.00 Uhr	Neujahr: Gottesdienst	Pfr. Keller
02.01.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Claas
06.01.	Heilige Drei Könige: Gottesdienst	Lehrvikarin Diepen
09.01.	Gottesdienst	Pfr. Reinhard
16.01.	Gottesdienst	N.N.
23.01.	Gottesdienst mit Taufen	Pfr. Löffler
30.01.	Gottesdienst	N.N.
06.02.	Gottesdienst	N.N.
13.02.	Gottesdienst	Pfrn. Schüßler
20.02.	Gottesdienst	Lehrvikarin Diepen
27.02.	Gottesdienst	Pfr. Reinhard
04.03. 19.00	Weltgebetstag der Frauen im Philipp-Melanchthon-Haus	
06.03.	Gottesdienst mit Abendmahl	Lehrvikarin Diepen
13.03.	Gottesdienst zu Goldenen Konfirmation	Pfrn. Schüßler

So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen: Frau Hammers, Frau Kottyrba, Kapellengasse 1, Tel. 7 13 03, Fax 7 82 28; Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr; Bankverbindung: Kontonummer 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen (Wiesloch) e.G. E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

Pfarrer: Michael Löffler, Kapellengasse 1, Tel. 7 13 03, E-Mail: pfarrer@kirche-leimen.de

Pfarrerin: Martina Schüßler, Grauenbrunnenweg 9, Tel. 92 19 66, E-Mail: pfarrerin@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel. 95 17 52

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel. 7 64 58

Kirchendiener: Martin Deppner, Kaiserstr. 53, Tel. 7 39 58 E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel. 7 26 51 E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten: Annette Kempner, Tuchbleiche 6, Tel. 7 33 39, Sprechzeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 13.00 Uhr und Dienstag und Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56; Pflegedienst u. Ambulanz: Tel. 7 35 76; Nachbarschaftshilfe: Tel. 7 57 36; Verwaltung: Tel. 7 46 09 E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

Telefonseelsorge: Tel. 0 800 / 111 0 111

Falls nicht anders angegeben haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 0 62 24 (Ortsnetz Leimen).

Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Mauritiusgemeinde gibt es auch online unter: www.kirche-leimen.de

WEINGUT
ADAM MÜLLER

Unsere Weine sind für uns ein Spiegel der Natur, ein Bestandteil unserer Kultur und ein geschmackvolles Stück Lebensfreude

Bambacherbergstraße 10, Leimen
Weinberge zwischen Strabstein und der Eifel, Heideberg und seiner bewegten Geschichte werden jedes Reben spannen und puren Genuss.
Wir beraten Sie gerne persönlich.
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 15.00 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus:

Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft: dienstags 19.00 Uhr	(Frau Kriechbaum, 7 16 99)
Bastel- und Strickkreis: monatlich, dienstags 20.00 Uhr	(Frau Gebhard, 7 52 75)
Behindertenkreis: monatlich, freitags 20.00 Uhr	(Herr Goldschmidt, 7 37 22)
Besuchsdienstkreis: nach Absprache	(Frau Proske, 7 15 29 oder Pfarramt, 7 13 03)
Flötenkreis: dienstags, 20.00 Uhr	(Frau Wettach-Weidemaier, 7 65 96)
Frauenkreis „Mittlere Generation“: monatlich, dienstags 20.00 Uhr	(Frau Müller, 7 16 44)
Frauentreff: jeden dritten Mittwoch 20.00 Uhr	(Frau Lingg, 7 50 10)
Jugendgruppe für 8- bis 12-Jährige: mittwochs 17.30 Uhr	(Amelia Rösel, 7 71 06)
Jugendgruppe für 14- bis 16-Jährige: freitags 19.30 Uhr	(Martin Delfosse, 7 57 95)
Jungschar für 6- bis 9-Jährige: dienstags 15.30 Uhr	(Anja Eppler, 76 70 92)
Jungschar für 12- bis 14-Jährige: montags 17.45 Uhr	(Jane Rösel, 7 71 06)
Kindergottesdienst-Vorbereitungs-Team: donnerstags 20.00 Uhr	(Frau Baumeister, 7 84 53)
Kirchenchor: montags 20.00 Uhr	(Herr Klinkenborg, 7 71 38)
Krabbelgruppe: montags ab 10.00 Uhr	(Jutta Piecha, 7 20 11)
Krabbelgruppe: donnerstags ab 10.00 Uhr	(Pfarramt, 7 13 03)
Posaunenchor: donnerstags 20.00 Uhr	(Herr Müller, 7 22 51)
Seniorenkreis: donnerstags 14.30 Uhr	(Frau Kiefer, 7 30 98)
Standpunktekreis: monatlich, freitags 20.00 Uhr	(Frau Habedank, 76 71 91)
Theatergruppe „Vorhang auf“: donnerstags 20.00 Uhr	(Herr Metzner, 7 81 72)

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
Redaktion:	Pfarrer Michael Löffler, Pfarrerin Martina Schüßler, Kurt Goldschmidt, Monika Wohlleben, Friedemann Leithäuser
Gestaltung:	Friedemann Leithäuser
Anzeigenverwaltung:	Evangelisches Pfarramt, Tel. 0 62 24 / 7 13 03
Erscheinungsweise:	Vier Ausgaben pro Jahr
Auflage:	4000 Exemplare
Bezug:	Der Gemeindebrief ist kostenlos – für eine Spende danken wir.
Redaktionsschluss für die nächste Gemeindebrief-Ausgabe ist am 04. Februar 2005	
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.kirche-leimen.de	

Ein nichtalltäglicher Dienstleister



Dreher Printmedien
GmbH

Grafik, Satz, Druck,
Papier und Bürobedarf!

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe
und reduzieren Ihre Kosten.**

Alles aus einer Hand!

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Tel.: 0 62 33 / 2 72 42 · Fax: 0 62 33 / 2 75 52